

## Parlamentssitzung vom 10. Dezember 2007

Beantwortung 0712

### Interpellation Christoph Salzmann (SP) betr. Schaffung von Lehrstellen und Praktikumsstellen

---

#### Text der Interpellation

In den Legislaturzielen hat der Gemeinderat vorgesehen, in der Gemeinde jährlich 10 Lehrstellen und Praktikumsstellen zu schaffen, auch in der Gemeindeverwaltung. Diese Zielsetzung ist absolut begrüssenswert, denn es gilt, alle Anstrengungen zur Integration der Jugendlichen in eine Ausbildung der Sekundarstufe II zu unterstützen. Es versteht sich von selbst, dass die Gemeindeverwaltung bei der Schaffung solcher Stellen eine Vorbildfunktion übernehmen muss.

Wir bitten den Gemeinderat folgende Fragen zu beantworten:

1. Laut Verwaltungsbericht 2006 bildet die Gemeindeverwaltung insgesamt 15 Lernende, einen Anlehrling und drei KV-Praktikanten/innen aus.
  - a. Wie viele zusätzliche Lernende werden auf August 2007 eingestellt?
  - b. Wie viele zusätzliche Stellen sind für die weiteren Jahre vorgesehen?
  - c. Ist der Anteil der Ausbildungsplätze am Personalbestand im Vergleich zur Stadt-, bzw. Kantonsverwaltung höher oder tiefer?
2. Laut Verwaltungsbericht bietet die Gemeinde zurzeit „nur“ Grundausbildungen mit eidgenössischen Fähigkeitszeugnis an (3-4-jährige Lehren).
  - a. Ist die Gemeindeverwaltung bereit, künftig auch Stellen für niederschwellige Grundausbildungen mit Attestzeugnis (2-jährige Lehren), sowohl im kaufmännischen wie im handwerklichen Bereich zu schaffen? Wenn ja, in welchen Berufen?
  - b. Ist die Gemeinde Köniz bereit, bei den Attestausbildungen mit dem Projekt Inizio der Stadt Bern zusammenzuarbeiten?
3. Die Vorlehre und das Motivationssemester [to do] sind wichtige Brückenangebote für diejenigen Jugendlichen, die nach der Volksschule noch nicht direkt in eine berufliche Grundausbildung eintreten können. Beide Angebote sind auf Praktikumsstellen angewiesen, um den Jugendlichen eine wichtige Ersterfahrung mit der realen Arbeitswelt anbieten zu können.
  - a. Handelt es sich bei den in den Legislaturzielen erwähnten Praktikumsstellen um solche Praktikumsstellen für Vorlehren und für das Motivationssemester oder nur um Praktikumsstellen für Absolventinnen und Absolventen privater Handelsschulen?
  - b. Ist die Gemeinde bereit, Praktikumsstellen für Vorlehren und das Motivationssemester anzubieten, nicht nur im kaufmännischen, sondern auch im handwerklichen Bereich, dies wenn möglich bereits ab August/September 2007?
  - c. Ist die Gemeindeverwaltung bereit, mit dem BIZ Bern-Mittelland und der Vorlehrabteilung der GIBB zusammenzuarbeiten, die Jugendliche für Vorlehrpraktikumsplätzen vermitteln?
  - d. Ist die Gemeindeverwaltung auch bereit, mit der Stadt Bern und dessen Kompetenzzentrum Arbeit KA zusammenzuarbeiten, um dem Motivationssemester [to do] Praktikumsstellen zur Verfügung zu stellen?

Eingereicht am 18. Juni 2007

**Christoph Salzmann**, Annemarie Berlinger-Staub, Claudia Egli, Elsbeth Troxler, Alfred Arm, Hugo Staub, Rita Sidler, Anna Mäder, Stephe Staub-Muheim, Hermann Schmid, Hansueli Pestalozzi, Urs Maibach, Ursula Wyss, Liz Fischli-Giesser, Valentin Lager, Hans Moser, Ueli Salvisberg, Daniel Oester (18)

## **Antwort des Gemeinderates**

### **1. Ausgangslage**

Mit der Interpellation vom 18. Juni 2007 werden dem Gemeinderat verschiedene Fragen gestellt im Zusammenhang mit dem Legislaturziel, dass in der Gemeinde Köniz jährlich 10 neue Lehr- und Praktikumsstellen geschaffen werden sollen, auch in der Gemeindeverwaltung. Zudem wird gesagt, es verstehe sich von selbst, dass die Gemeindeverwaltung bei der Schaffung solcher Stellen eine Vorbildfunktion übernehmen muss.

Diese Meinung teilt der Gemeinderat. Mit dem Wechsel in der Personalleitung wurden im Lehrlingswesen seit November 2006 einige Neuerungen vorgenommen:

- Die Personalteilung wurde neu organisiert und eine Person zu 50% als Berufsbildnerin eingesetzt.
- Mit den über 20 Praxisbildenden finden regelmässige Treffen statt, an denen Informationen ausgetauscht, Probleme gelöst und Grundsätzliches besprochen wird.
- Es finden Weiterbildungen für die Praxisbildenden statt zu Themen, bei denen sie unsicher sind (z.B. im September 2007 zum Thema einheitliche Bewertungsmethoden)
- Der Prozess zur Rekrutierung der Lernenden, die im August 2008 starten sollen, wurde überarbeitet und mit Schnuppertagen ergänzt.
- Seit Juli 2007 ist eine Arbeitsgruppe mit Praxisbildenden und der Personalleiterin eingesetzt, die sich zum Ziel gesetzt hat, ein Konzept für die Lehrlingsausbildung zu erarbeiten und dem Gemeinderat noch diesen Winter zu unterbreiten.
- Aktuell wird zusammen mit anderen Gemeinden geprüft, ob eine gemeinsame Teilnahme an der Berner Ausbildungsmesse ab 2008 oder 2009 ins Auge gefasst werden soll.

Diese Aktivitäten belegen, dass der Gemeindeverwaltung Köniz die Berufsbildung wichtig ist.

### **2. Antworten**

Nachfolgend werden die Fragen der Interpellation soweit möglich beantwortet.

**1. Laut Verwaltungsbericht 2006 bildet die Gemeindeverwaltung insgesamt 15 Lernende, einen Anlehrling und drei KV Praktikanten/innen aus.**

**a. Wie viele zusätzliche Lernende werden auf August 2007 eingestellt?**

- Per August 2007 waren ursprünglich Verträge mit wiederum 15 Lernenden abgeschlossen worden. Leider hat ein KV-Lernender (Sportlerlehre) die Ausbildung im Juni 2007 abgebro-

chen. Zudem ist ein neuer KV-Lernender kurzfristig vom Vertrag zurück getreten, da er bevorzugte, das Gymnasium zu besuchen.

- Ab August 2007 sind zudem 2 KV-Praktikanten/innen vorgesehen.

Fazit: Es werden leider keine zusätzliche Lernenden auf August 2007 eingestellt, im Gegenteil, durch die beiden ungeplanten Ausfälle sind es nur noch 13 Lernende.

**b. Wie viele zusätzlichen Stellen sind für die weiteren Jahre vorgesehen?**

**2008**

- Die nur 3 statt 4 neuen KV-Lernenden im 2007 werden durch 5 Neuanfänge im 2008 kompensiert.
- Die Raumplanungszeichnerlehrstelle wird nach einem Jahr Unterbruch neu in einer Verbundpartnerschaft mit zwei privaten Planungsbüros wieder besetzt.
- Es wird nach einem Jahr Pause die zweite Informatiklehrstelle wiederum besetzt.
- Es sollen 3 statt wie bisher 2 Lehrstellen bzw. Vorlehrstellen Fachmann Betriebsunterhalt besetzt werden.

Fazit: Damit ist geplant, dass die Gemeinde im August 2008 mind. 17 Ausbildungsplätze (ohne Praktika) besetzt.

**Ausblick**

- Mit den aktuell vorhandenen Ausbilderressourcen ist die Gemeinde im kaufmännischen Bereich am Limit bezüglich Anzahl Ausbildungsplätze.
- Geprüft wird, ob eine Attest-Ausbildung im Strassenunterhalt und eine weitere Vorlehre im handwerklichen Bereich geschaffen werden können. Auch die Attestausbildung Infopraktiker, die es ab 2010 geben soll, wird mit dem Informatikzentrum zusammen geprüft.
- Sollen weitere zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen werden, unabhängig davon ob niederschwellig oder nicht, müssten neue Praxisbildner/innen gefunden werden, die sowohl fähig als auch willens sind, Lernende seriös auszubilden und zu betreuen. Zudem muss die notwendige Zeit für die Betreuung zur Verfügung gestellt werden. Dies ist aktuell das grösste Problem der Ausbilder/innen und erschwert die Suche nach Ausbildungsplätzen sehr. Mit dem Konzept Lehrlingsausbildung soll auch diese Frage im Gemeinderat geklärt werden.

**c. Ist der Anteil der Ausbildungsplätze am Personalbestand im Vergleich zur Stadt. bzw. Kantonsverwaltung höher oder tiefer?**

Vergleich der Zahlen per 31.12.2006:

	Anzahl 100%-Stellen ohne Lernende und Praktikanten	Anzahl Lernende inkl. Attest-, Vor- und Anlehen, jedoch ohne Praktikanten	Lernendenquote pro 100% Stelle
Stadt Bern	2'925	152	5.2 %
Kanton Bern	14'576	ca. 600	ca. 4.1 %
Köniz	330	15	4.5 %

Im Rahmen der Erarbeitung eines Konzeptes wurde eine nicht repräsentative Umfrage unter 8 Firmen und 8 Verwaltungen durchgeführt. Die Auswertung ergab, dass bei gleicher Berechnung wie oben der Anteil Ausbildungsplätze zwischen 0% und 18% (Gemeinde Ittigen) liegt. Die Gemeinde Köniz befindet sich im Vergleich zu den anderen Verwaltungen im unteren und im Vergleich zu den Firmen im oberen Mittelfeld.

**2. Laut Verwaltungsbericht bietet die Gemeinde zurzeit "nur" Grundausbildungen mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis an (3-4-jährige Lehren).**

**a. Ist die Gemeindeverwaltung bereit, künftig auch Stellen für niederschwellige Grundausbildungen mit Attestzeugnis (2-jährige Lehren), sowohl im kaufmännischen wie im handwerklichen Bereich zu schaffen? Wenn ja, in welchen Berufen?**

Der Gemeinde Köniz ist es grundsätzlich ein Anliegen, vermehrt auch Ausbildungen im niederschweligen Bereich anbieten zu können. Es muss noch genauer abgeklärt werden, in welchen Berufen und Abteilungen solche möglich wären. Wie erwähnt, wird die Schaffung einer Attestlehre im Strassenunterhalt demnächst konkret geprüft. Zudem ist für 2008 eine Vorlehre im handwerklichen Bereich bereits geplant. Weitere Möglichkeiten für Vorlehren sollen geprüft werden.

Im kaufmännischen Bereich würden niederschwellige Angebote momentan auf Kosten der 3-jährigen kaufmännischen Lehre gehen. Dies wäre nicht sinnvoll. Sollen im kaufmännischen Bereich Attest-Ausbildungen angeboten werden, müssen zuerst die Voraussetzungen geschaffen werden.

Da das Konzept noch nicht vorliegt, kann sich der Gemeinderat zu diesem Punkt noch nicht konkreter äussern.

**b. Ist die Gemeinde Köniz bereit, bei den Attestausbildungen mit dem Projekt Inizio der Stadt Bern zusammenzuarbeiten?**

Das Projekt Inizio der Stadt Bern - gemeinsam mit dem Verein für Arbeitsbeschaffung - hat zum Ziel, die Integration Jugendlicher in die Berufs- und Arbeitswelt zu fördern. Das Projekt will Betriebe motivieren, mehr Ausbildungsplätze v.a. im Attestbereich anzubieten. Zudem vermittelt Inizio Jugendliche an Lehrbetriebe und stellt eine Betreuung während der Ausbildungszeit zur Verfügung.

Im Rahmen des VRB (Sozialkommission) wurde bewirkt, dass die Stadt ihr Projekt Inizio auch für die Gemeinden der Region öffnet. Kommt eine Zusammenarbeit zustande, so kann darauf verzichtet werden, eine gemeindeeigene Lehrvermittlungsstelle – im Rahmen des Legislaturziels – zu schaffen. Kommt keine Zusammenarbeit zustande, so werden die Attestlehrstellen der Gemeinde über die gemeindeeigene Lehrvermittlungsstelle angeboten. Die Zusammenarbeit zwischen Köniz und dem Projekt Inizio wird derzeit geprüft.

**3. Die Vorlehre und das Motivationssemester sind wichtige Brückenangebote für diejenigen Jugendlichen, die nach der Volksschule noch nicht direkt in eine berufliche Grundausbildung eintreten können. Beide Angebote sind auf Praktikumsstellen angewiesen, um den Jugendlichen eine wichtige Ersterfahrung mit der realen Arbeitswelt anbieten zu können.**

**a. Handelt es sich bei den in den Legislaturzielen erwähnten Praktikumsstellen um solche Praktikumsstellen für Vorlehren und für das Motivationssemester oder nur um Praktikumsstellen für Absolventinnen und Absolventen privater Handelsschulen?**

Der Gemeinderat hat diese Frage bei der Erarbeitung der Legislaturrichtlinien offen gelassen. Er wird dies bei der Umsetzung des Legislaturzieles noch zu beantworten haben, sofern eine gemeindeeigene Stelle für die Vermittlung von Praktikumsstellen und (Attest-)Lehren geschaffen wird. Sofern eine Zusammenarbeit mit Inizio zustande kommt, entfällt gemeindeseits eine Praktikumsvermittlung.

Bei der Gemeinde gibt es aktuell folgende Formen von Praktikumsstellen:

- Praktikum nach der Handelsschule (z.B. Feusi-Praktikanten)
- Praktikum nach Lehrabschluss zwecks Absolvieren der Berufsmittelschule
- Betriebspraktikanten (Lernende der Gemeinde, die nach Lehrabschluss keine Stelle haben und für 6 Monate zu 80% angestellt werden können)
- Praktikum für erwachsene Personen, die bereits eine Ausbildung abgeschlossen haben, meist auch bereits berufstätig waren und häufig ihre Berufserfahrungen z.B. in Hinblick auf eine neue oder weiter führende Ausbildung ergänzen wollen (z.B. Praktikant in der Planungsabteilung)
- RAV-Praktikanten (arbeitslose Personen, die für einige Monate durch das RAV vermittelt werden, um ihre beruflichen Qualifikationen zu erweitern)

***b. Ist die Gemeinde bereit, Praktikumsstellen für Vorlehen und das Motivationssemester anzubieten, nicht nur im kaufmännischen, sondern auch im handwerklichen Bereich, dies wenn möglich bereits ab August/September 2007?***

Betreffend Vorlehen wird auf die Antworten zur Frage 1 und 2 verwiesen.

Ob bei der Gemeindeverwaltung auch Praktikumsstellen für das Motivationssemester geschaffen werden sollen, soll im Rahmen des Konzepts, das der Gemeinderat im Winter verabschieden will, entschieden werden. Dabei sind wie bei den Attestausbildungen die Voraussetzungen zu klären, die erfüllt sein müssten. Ganz sicher wäre der Zeitpunkt August/September 2007 verfrüht gewesen. Die Betreuung dieser Jugendlichen braucht geeignete Personen und genügend Zeit. Weder das eine noch das andere wäre im Moment sichergestellt. Realistisch wäre ein solches Angebot erst ab 2008 oder gar 2009 umsetzbar.

Bezüglich der allgemeinen Vermittlung von Praktikumsstellen ausserhalb der Gemeindeverwaltung siehe Bemerkungen oben zu 3a).

***c. Ist die Gemeinde bereit, mit dem BIZ Bern-Mittelland und der Vorlehrabteilung der GIBB zusammenzuarbeiten, die Jugendliche für Vorlehrpraktikumsplätze vermitteln?***

Ja, in dem Ausmass, in dem Vorlehrplätze überhaupt angeboten werden können.

***d. Ist die Gemeinde auch bereit, mit der Stadt Bern und dessen Kompetenzzentrum Arbeit KA zusammenzuarbeiten, um dem Motivationssemester Praktikumsstellen zur Verfügung zu stellen?***

Sofern in der Gemeindeverwaltung Praktikumsstellen angeboten werden können, wird geprüft, ob diese auch dem Motivationssemester zur Verfügung gestellt werden können.